

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 11.02.2015

Technische Universitäten stärken - Exzellenzinitiative nicht aufgeben - Kürzungen zurücknehmen!

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Landtag stellt fest, dass die niedersächsischen Universitäten im naturwissenschaftlich-technischen Bereich hervorragend aufgestellt sind. An der Leibniz Universität Hannover, der Technischen Universität Clausthal und der Technischen Universität Braunschweig sind in den MINT-Fächern der Ingenieur- und Naturwissenschaften, Architektur, Informatik und Mathematik zusammengenommen etwa 25 000 Studierende eingeschrieben.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die technischen Universitäten in Niedersachsen zu stärken,
2. die Hochschulen bei ihren Anstrengungen für die nächste Exzellenzinitiative intensiv zu unterstützen,
3. die Hochschulen nicht mit überflüssigen Strukturdiskussionen von ihren in § 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes festgelegten Aufgaben abzuhalten,
4. die Entwicklungsplanung der technischen Universitäten nicht in die Landesregierung zu ziehen oder einem von der Landesregierung eingesetzten Staatskommissar zu übertragen, sondern sie in der gemeinsam wahrgenommenen Selbstverantwortung der drei technischen Universitäten zu belassen,
5. die Autonomie der technischen Universitäten zu respektieren und ihre verfassungskonforme Weiterentwicklung zu garantieren,
6. die Technische Universität Clausthal weiterhin an der ambitionierten Spitzenforschung teilhaben zu lassen,
7. die Kürzung der Forschungsförderung an den technischen Universitäten zurückzunehmen.

Begründung

Niedersachsen ist ein Land des technischen Fortschritts. In Niedersachsen werden nicht nur Forschung und Entwicklung groß geschrieben, sondern auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Bereitstellung bester Bedingungen für Studierende im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Im Vergleich europäischer Wissenschaftsregionen spielt Niedersachsen in der ersten Liga.

Dabei ist es selbstverständlich, dass die technischen Universitäten sich nicht nur als Zentren der Forschung und Lehre verstehen, sondern sich auch gegenüber der Wirtschaft öffnen und für ihre Regionen ebenso wie für das ganze Land einen wichtigen Standortfaktor darstellen. Die Leibniz Universität Hannover, die Technische Universität Clausthal und die Technische Universität Braunschweig haben im Rahmen der Niedersächsischen Technischen Hochschule in vier Jahren insgesamt 49 Millionen Euro Drittmittel eingeworben.

Mit Blick auf die nächste Runde der Exzellenzinitiative, die ab 2017 greifen wird, ist die Landesregierung gefordert, alle Hochschulen in Niedersachsen bestmöglich vorzubereiten. Das gilt insbe-

sondere auch für die technischen Universitäten. Für Bewerbungen auf Spitzenniveau sind verlässliche Strukturen unabdingbar; Strukturdiskussionen hingegen können die Konzentration auf das Wesentliche verstellen und Bewerbungen erschweren.

Die technischen Universitäten haben über das „Consortium Technikum“ im Jahr 2000 zu einer ersten Zusammenarbeit gefunden. Die weitere Annäherung mündete 2009 in die Gründung der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH). Sie war ein Angebot an die Leibniz Universität Hannover, die Technische Universität Clausthal und die Technische Universität Braunschweig, ihre Entwicklungsplanung gemeinsam und selbstbestimmt aufeinander abzustimmen.

Nicht erst die Evaluation der NTH hat ergeben, dass diese auch Schwächen hatte. Der nächste Schritt, den Zusammenschluss weiterzuentwickeln, hätte nun folgen müssen. Die Vorschläge waren zwischen den drei beteiligten Universitäten erarbeitet und schon abgestimmt. Im Vorwort des Jahresberichts der NTH 2013/2014 lud der damalige Vorsitzender des NTH-Präsidiums Prof. Dr.-Ing. Erich Barke, im Dezember 2014 dazu ein, die Initiativen und Projekte der NTH näher kennenzulernen: „Diese Einladung ist verbunden mit der Bitte, auch zukünftig Kooperationen zwischen der TU Clausthal, der TU Braunschweig und der Leibniz Universität Hannover zu fördern und mitzugestalten. Mithilfe der NTH wurde hier seit 2009 viel erreicht, das sicherlich auch über 2014 hinaus Früchte trägt.“

Die Landesregierung hat am 14. Oktober 2014 erklärt, die NTH nicht weiterführen zu wollen. Bis 2014 hat die NTH pro Jahr 5 Millionen Euro Landesmittel erhalten, um gemeinsame Forschungsprojekte zu finanzieren. Die Landesregierung hat die Haushaltsmittel ab 2015 ersatzlos gestrichen.

Wissenschaftsministerin Dr. Gabriele Heinen-Kljajic (Bündnis 90/Die Grünen) hat im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur am 24. Oktober 2014 erklärt: „Das MWK wird jetzt mit den Hochschulen in Braunschweig und Hannover Gespräche darüber führen, wie sie im Laufe des nächsten Jahres einen Masterplan auflegen können, um die Ziele für zukünftige aussichtsreiche Kooperationen zu beschreiben.“ Die Technische Universität Clausthal mit ihren rund 4 900 Studierenden und 85 Professuren ist damit vom weiteren Prozess politisch abgekoppelt.

Im Bericht der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen zur Evaluation der NTH wurden mehrere Modelle zur Weiterentwicklung der NTH vorgeschlagen; diese wurden von der Landesregierung verworfen.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender